

A hand holding a red ribbon against a red background with a blurred document.

Jahresbericht 2020



Sektion Acht
die sozialdemokratische NGO



Einleitung

Die Sektion 8 begreift sich als sozialdemokratische NGO und betrachtet sich daher strategisch und konzeptionell als Hybrid aus traditionellen Parteistrukturen und einer NGO-Kultur. Welche Ziele die Sektion 8 mit diesem Ansatz verbindet, haben wir in einem Strategiepapier mit dem Titel „Die Sektion 8 als sozialdemokratische NGO“ (sektionacht.at/wp-content/uploads/sektion8ngo.pdf) ausgeführt. Dort heißt es in der Conclusio →

„Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im herkömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A nach oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform, die in allererster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht.“

Jedes Jahr versuchen wir mit dem vorliegenden Jahresbericht zu illustrieren, was diese Idee einer sozialdemokratischen NGO in der Praxis bedeuten kann. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchten wir damit einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit schaffen, verschiedene Aktionsformen und -möglichkeiten dokumentieren und über Probleme und Erfolge im vergangenen Jahr reflektieren.

Der Jahresbericht ist außerdem ein Versuch, Rechenschaft gegenüber unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern abzulegen. Mit ihrer Mitgliedschaft, ihren Spenden und ihrem Kontakt über Social Media haben sie dabei mitgeholfen, dass die hier dokumentierten Aktivitäten eine beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht auch ein Ausblick auf das Jahr 2021, verbunden mit der Bitte an euch, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit zu unterstützen – egal ob als Aktivist*in, als Mitglied, als Spender*in oder als eine Kombination davon.

Eure Sektion 8

Sektionsarbeit in Zeiten von COVID-19:

W1llk0mm3n im ☕ (W)internet

Die COVID-19 Pandemie brachte einige Veränderungen mit sich. Persönliche Treffen wurden stark eingeschränkt, die Gastronomie blieb die meiste Zeit komplett geschlossen. Auch wir mussten unsere Aktivitäten in unsere eigenen vier Wände verlagern und unsere Treffen im Café Winter absagen. Dabei war uns jedoch schnell klar: Nix tun kommt nicht in Frage, aber die Frage ist „Wie tun?“. Unser „Haus- und Hofinformatiker“ und mittlerweile neu gewählter stellvertretender Vorsitzender Thomas Duncan hatte schnell wie der Wind die passende Lösung parat. Und WIE hat er das eigentlich geschafft? Was waren Hürden, was können wir daraus mitnehmen? Diese und noch andere Fragen haben wir ihm in diesem Interview gestellt.

Sektion 8 *Lieber Tom, durch deine Lösung, die Plena als Zoom-Meetings abzuhalten hast du unser wöchentliches Treffen weiterhin ermöglicht. Wieso hast du eigentlich ausgerechnet Zoom gewählt?*

Tom Zu Beginn der Pandemie war die Lockdown-Dauer nicht absehbar, also es war nicht klar wie lange wir tatsächlich eine reine Onlinelösung brauchen werden. Dabei war Zoom aber ehrlich gesagt nicht meine erste Wahl. Eigentlich hätte ich ja zunächst versucht einen Jitsi-Server einzusetzen – das hat aber technisch nicht so gut funktioniert. Sprich, der Versuch eine Open Source Software zu verwenden, die unseren Ansprüchen genügt, ist leider gescheitert. Durch die Erfahrung in meiner täglichen Arbeit kam ich dann auf Zoom. Dabei war Zoom vor allem was Bild- und Tonqualität anbelangt zum Zeitpunkt des Lockdowns aus meiner Sicht am Besten, was vor allem bei Online-Diskussionen mit vielen Teilnehmer*innen nicht unwichtig ist.

S8 *Aus Nutzer*innen-Sicht hat es ja auch einwandfrei funktioniert! Siehst du das als technischer Experte auch so?*

Tom Ich war jedenfalls erstaunt, wie gut unsere Offline-Diskussionskultur auch online funktioniert hat. Ich hab oft in anderen Settings erlebt, dass hier großes Chaospotenzial vorhanden ist, zum Beispiel wenn es um Zwischenrufe oder Zwiegespräche geht, die für die restlichen Teilnehmer*innen oft sehr mühsam sein können, aber auch die Moderation stark erschweren. Was dabei sehr hilfreich war, war eine gut durchdachte Moderation und Redner*innenliste. So bekommt jedes Wort die Aufmerksamkeit, die es braucht und die Diskussion eine gewisse Struktur. Das werde ich auf jeden Fall auch für die Zukunft mitnehmen und wäre sogar mein No.1 Tipp für ein

gutes Gelingen! Kleine Schwierigkeiten gab es, zumindest am Anfang, bei dem Umgang der Teilnehmer*innen mit dem Tool. Es hat etwas gedauert, bis sich jede und jeder zurechtgefunden hat mit Funktionen wie Aufzeigen, Chat, Stummschalten usw., hier hätte es, rückwirkend betrachtet, etwas mehr Erklärungen oder auch Zeit im Vorfeld gebraucht, damit sich die Leute da gut zurechtfinden.

S8 *Und was waren so die Herausforderungen als das „Ding am Laufen war“, was war dein persönliches „Learning by doing“?*

Tom Die Moderation war vor allem zu Beginn für mich doch eine Herausforderung. Ich musste mich sehr darauf konzentrieren und konnte daher oft dem Inhalt der Diskussion nicht folgen. Hier unterscheidet sich das Offline-Setting vom Online-Setting stark: Die Moderation ist online kaum oder sogar nicht inhaltlich an der Diskussion beteiligt. Das werde ich mir (oder sollten wir uns) für die Zukunft auf jeden Fall mitnehmen.

S8 *Wir haben später ja nicht nur unser wöchentliches Plenum in den digitalen Raum verlagert, sondern auch unsere Jour fixes mit teilweise externen Gästen. Hat dich das dann noch mal vor eine technische und koordinative Herausforderung gestellt oder gibt's da wenig Unterschied zwischen Online-Plenum und Online Jour fixe?*

Tom Naja, wir haben den Anspruch, dass unsere Jour fixes eigentlich öffentlich sind. Bei unserem ersten Jour fixe haben wir daher einfach „das gesamte Internet“ (lacht) eingeladen, indem wir auf Social Media den Zugangslink gepostet haben.

Dadurch haben wir jedenfalls eins gelernt: Zoom Trolle sind ein Ding. Unsere Diskussionen wurden massiv von Trollen gestört, das ging von Zwischenrufen über grausliche Nachrichten bis hin zu persönlichen Beschimpfungen von Teilnehmer*innen und Moderation. Durch die Anonymität haben die Leute scheinbar jedes Schamgefühl verloren, bei physischen Treffen haben wir diese Probleme nicht.

S8 *Welche Möglichkeiten hattest du dann von der technischen Seite um dem Herr zu werden, bzw. wie bist du dann als Moderator damit umgegangen?*

Tom Wir haben dann zunächst einige technische Funktionen der Teilnehmer*innen eingeschränkt, wie Screensharing, teilweise auch Chatfunktionen oder auch bei der Stummschaltung. Und wir haben einen Warteraum eingerichtet, das war auch nicht unwichtig um Trolle herauszufiltern.

S8 Abschließend, was würdest du sagen werden wir uns in Zukunft aus dieser Zeit „mitnehmen“ und was waren die „Lessons learned“?

Tom Also eine „Lesson learned“ war definitiv die Trennung von technischer und inhaltlicher Moderation bei den digitalen Jour fixes, weil man hier viel stärker dem Inhalt der Diskussion als Moderator folgen muss, als es mir als „technische Betreuung“ im Hintergrund möglich ist. Unsere Online-Jahreskonferenz war auch eine coole Erfahrung. Die Möglichkeit die Anträge direkt im Dokument digital bearbeiten zu können, hat zumindest etwas Arbeit erspart, weil es schneller und transparenter war. Das Feeling kann aber nicht ersetzt werden.

Was wir uns beibehalten werden, könnte definitiv das Hybridplenum sein. Es gab ja irgendwann mal zwischen den Lockdowns die Zeit der reduzierten Gruppengrößen in der Gastro. In dieser Zeit haben wir zum ersten Mal eine Mischvariante digital/physisch versucht. Da sind wir im Hinterzimmer mit Webcam, Micro, PC und Café-Winternet gesessen und es war eine sehr coole Erfahrung. Das würden wir auch gerne in die Post-Corona-Zeit mitnehmen. Das erlaubt unseren Mitgliedern teilzunehmen, auch wenn sie physisch verhindert sind.

Erster Mai und Hoffest

Tag der Arbeit im roten Wien und alle mussten zu Hause bleiben! Das hat es seit dem ersten 1. Mai 1890 noch nie gegeben, selbst als die k.u.k. Regierung diesen mit einem Demonstrationsverbot belegte. Nun gebot die Vernunft im Jahr 2020 eindeutig von einer Massenveranstaltung abzusehen. Stattdessen wurde das Programm online abgehalten, inklusive unserem legendären Hoffest das kurzerhand ebenfalls ins Internet verlegt wurde.



So begann für uns der 1. Mai 2020 nicht frühmorgens mit dem Treffen auf der Alserbachstraße, sondern auf der Couch um das offizielle Programm auf W24 zu schauen. Dieses war feierlich gestaltet, mit vielen Informationen zur Geschichte der Arbeiter*innenbewegung und vielen schönen Eindrücken und Botschaften vom roten Wien. Prädikat: gelungen.



- 01 Arbeitslosenmarsch
- 02 Was wollen wir trinken
- 03 Women of the working class
- 04 Spaniens Himmel
- 05 Einheitsfrontlied
- 06 In Erwägung
- 07 Drei rote Pfeife
- 08 Die Weber
- 09 Bella Ciao
- 10 Schluss mit Phrasen
- 11 Wir sind das Bauvolk
- 12 El Pueblo Unido
- 13 Bread and Roses
- 14 Jalava-Lied
- 15 Die Internationale

Normalerweise wären auch der ein oder andere von uns am Vorabend beim Fackelzug um die Ringstraße mitgezogen. Die SJ Organisator*innen rund um Liliom Neidhart verlegten aber auch diese Tradition erfolgreich ins Netz, inklusive Live-Online-Kampagnen zum mitmachen und vielen linken Bands.

Die SJ-nahe Band „Rote Kapelle“ war es auch, welche live für unser Hoffest im Netz spielte und uns in teils freudvolle, teils melancholische und teils kämpferische Stimmung versetzte. Sie spielte für uns einen bunten Mix, bei Interesse könnt ihr viele dieser Lieder im Netz finden:

Den zweiten Teil des Abends verbrachten die rund 60 Besucher*innen unseres digitalen Hoffestes mit einem Pubquiz zum Thema Sozialdemokratie auf Zoom. Hierfür teilten wir uns in Kleingruppen auf – nicht nur um am Quiz teilzunehmen, sondern auch zum Plaudern.



Fragen des Pubquiz

1.1 SOZIALDEMOKRATIE



WIEVIELE GEMEINDEBAUTEN WURDEN ZWISCHEN 1918 UND 1934 IN WIEN GEBAUT?

2.1 EUROPA & DIE WELT



WIE VIELE SOZIALDEMOKRATISCHE REGIERUNGSBETEILIGUNGEN GIBT ES DERZEIT IN EUROPA?

(EUROPA DEFINIERT ALS EU + EUROPÄISCHE FREIHANDELSKOOPERATION + EU BETRIETTSKANDIDATEN + POTENZIELLE EU BETRIETTSKANDIDATEN).

3.1 KREATIVITÄT (HÖRE)



VON WELCHER BERÜHMTEM PERSON SIND FOLGENDE ZEILEN?

- A) STEFAN ZWEIG
- B) SIMON WIESENTHAL
- C) **THOMAS BERNHARD**
- D) BRUNO KREISKY

1.2 SOZIALDEMOKRATIE



WIE HIEß DAS GASTHAUS IN DEM DER HAINFELDER EINIGUNGSPARTETAG RUND UM SILVESTER 1888 STATTFAND?

- A) DAS SCHMAUSWABERL
- B) RESTAURANT RAMHARTER
- C) ZUM GOLDENEN LÖWEN
- D) GASTHAUS MENZEL

2.2 EUROPA & DIE WELT



DIE EZB IN FRANKFURT WIRD SEIT 1998 VON 6 DIREKTOR_INNEN GEFÜHRT. WIE HIEß DAS BISHER EINZIGE ÖSTERREICHISCHE DIREKTORIUMSMITGLIED IM EZB DIREKTORIUM?

3.2 KREATIVITÄT



- WELCHE BERÜHMTE PERSON IST AUF DIESEM BILD-AUSSCHNITT ZU SEHEN?



1.3 SOZIALDEMOKRATIE



In der 1. Präzisenklärung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs...

1888 fand sich folgender Einleitungssatz:

„Die sozialdemokratische Arbeiterpartei in Österreich strebt für das gesamte Volk ohne Unterschied der Nation, der Klasse und des Geschlechtes die Befreiung aus den Fesseln der ökonomischen Abhängigkeit, die Beseitigung der politischen Rechtslosigkeit und die Erhebung aus der geistigen Verkümmern.“

Welcher Aufzählungspunkt war in Wirklichkeit nicht enthalten:
a) der Nation, b) der Klasse, c) der Rasse d) des Geschlechtes

2.3 EUROPA & DIE WELT



WIE OFT TRAT BERNIE SANDERS BEI DEN DEMOKRATISCHEN VORWAHLEN (US PRIMARIES) ALS KANDIDAT FÜR DIE US-PRÄSIDENTSCHAFT AN?

3.3 KREATIVITÄT



- WELCHE BERÜHMTE PERSON IST AUF DIESEM PLAKAT-TEIL ZU SEHEN?



1.4 SOZIALDEMOKRATIE



NÄCHSTES JAHR JÄHRT SICH DER BEGINN DES SPANISCHEN BÜRGERKRIEGES 1936 ZUM 75. MAL. WIEVIELE ÖSTERREICHER UND ÖSTERREICHERINNEN NAHMEN ALS FREIWILLIGE DARAN TEIL?

BOCKFRAGE: WIEVIELE PROZENT DAVON WAREN FRAUEN?

2.4 EUROPA & DIE WELT



Wieviele Parteien unterstützten António Costa's sozialdemokratische Minderheitsregierung 2015?

3.4 KREATIVITÄT - SONDERFRAGE



- ERZÄHLE EINEN SOZI-WITZ (AUDIO ODER TEXT)
- MALE EINEN KURZEN SOZI-CARTOON
- SCHICKE EIN LUSTIGES SOZI-MEME ODER BILD VOM INTERNET

1.5 SOZIALDEMOKRATIE



WELCHE BERUFSGRUPPEN HABEN SICH (IN DEUTSCHLAND) IM JAHR 1948 ALS ERSTE GEWERKSCHAFTLICH ORGANISIERT?

MULTIPLE CHOICE: WÄHLE ZWEI AUS VIER ANTWORTEN:
A) ZIGARRENARBEITER, B) SCHUHMACHER, C) METALLARBEITER, D) BUCHDRUCKER.

3.5 TRIVIA



IN DEN 7 BÜCHERN VON HARRY POTTER KOMMEN VERSKLAVTE HAUSELFEN VOR... AM TAG DER ARBEIT GEDENKEN WIR DEN UNTERDRÜCKTEN! NENNE DAHER MINDESTENS 2 HAUSELFEN BEIM

Die Antworten

1.1 382 | **1.2** c) | **1.3** b) der Klasse | **1.4** 1587 Personen und 34 (2,4%) Frauen
| **1.5** a) Zigarrenarbeiter und d) Buchdrucker | **2.1** 15 (Dänemark, Deutschland, Finnland, Italien, Luxemburg, Malta, Portugal, Schweden, Spanien, Tschechien, Schweiz, Albanien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien) | **2.2** Gertrude Tumpel-Gugerell
| **2.3** 2 mal | **2.4** 3 Parteien | **3.2** Willy Brandt | **3.3** Jacinda Ardern | **3.5** Dobby, Winky oder Kreacher

Vorsitzwechsel bei außerordentlicher Sektionskonferenz am 05.03 und anschlie- Bende Sektion Acht Nacht

Am 05.03 trafen sich die Mitglieder der Sektion Acht zu einer außerordentlichen Sektionskonferenz um ein neues Vorsitzteam rund um Lea Six zu wählen. Zugleich wurde die Konferenz genutzt um sich bei der scheidenden Vorsitzenden Eva Maltschnig gebührend zu verabschieden und sich bei ihr für 5 Jahre Vorsitz zu bedanken. Direkt an die Konferenz anschließend feierten wir eine „Sektion Acht Nacht“ im Roten Bogen. Was wir noch nicht ahnten – es war eine der letzten Gelegenheiten für



eine Party für eine sehr lange Zeit, die Coronapandemie stand sozusagen direkt vor den Toren Wiens. Und es blieb auch die letzte Zusammenkunft als Sektion Acht ohne irgendwelche Einschränkungen. Alle folgenden Treffen seither fanden im Hybrid- oder Online-Modus statt.

Rückblick von Eva Maltschnig

Im Frühjahr 2020 habe ich den Vorsitz der Sektion Acht nach über fünf Jahren abgegeben. Ein zweites Kind und ein Jobwechsel haben mehr von meiner Zeit und Energie gebraucht, und außerdem tut ehrenamtlichen Organisationen eine gewisse personelle Dynamik gut. Rückblickend betrachtet hat es 2020 wirklich nicht an Dynamik gemangelt, die damit verbundene Erschöpfung steckt uns (mir zumindest) ziemlich in den Knochen.

Zurückgedacht an fünf Jahre Vorsitz in der Sektion Acht ist Dynamik ein gutes Stichwort. Als ich 2014 von Niki Kowall übernommen hatte, sah die SPÖ so aus, als würde sich niemals etwas oder jemand ändern. Werner Faymann und die mit dem damaligen SPÖ Vorsitzenden verbundene Organisationskultur hatte die Partei bis zur weitgehenden Bewegungsunfähigkeit austariert, die Wahlergebnisse rutschten stetig, aber nicht rasant, nach unten. Wir wollten zeigen, dass man sich die SPÖ auch ganz, ganz anders vorstellen könnte und lancierten im Frühjahr 2016 eine Kampagne zur Vorsitz-Direktwahl in der SPÖ, in der wir fünf echte Personen (ohne sie vorher zu fragen) in fiktiven Wahlkampagnen zum Parteivorsitz antreten ließen. Die Realität überholte uns, Christian Kern übernahm den SPÖ Vorsitz im Mai 2016. Beinahe ließen wir „Wir waren schon bei der SPÖ bevor es cool war“ T-Shirts drucken – die Stimmung inner- und außerhalb der Partei hatte sich über Nacht so gewandelt, wie am ersten Frühlingstag nach einem langen Winter. Die Wahl 2017 gewann Kern zwar nicht, doch in Kombination mit dem fähigsten Parteisekretariat (Max Lercher und Andrea Brunner) das wir je in der Löwelstraße am Werk erlebt hatten, war die SPÖ plötzlich zu Dingen fähig, die man ihr nicht mal mehr ansatzweise zugetraut hatte. Grundsatzprogramm, Organisationsreform, Oppositionsarbeit: Wir erfuhren, wie sich eine Partei verhalten kann, wo von oben jemand in eine ähnliche Richtung zieht, in die man von unten schiebt. Was für eine Wohltat! Der Frühling war zu kurz, im Herbst 2018 verabschiedete sich Kern¹. Mit ihm ging das Erreichte, die mühsam ausgehandelte Organisationsreform, die eine Urabstimmung für Koalitionsabkommen vorgesehen hätte, wurde für belanglos erklärt. Rendi-Wagner konnte nichts aus dem Ibiza-Momentum in die Nationalratswahl 2019 mitnehmen, die SPÖ erreichte 21,2% bei dieser. Die damit verbundenen Geldprobleme der Partei wurden in Form von 27 per E-Mail kommunizierten Kündigungen in der Bundesgeschäftsstelle kompensiert. Seither ist die Jahreszeitenuhr in der Löwelstraße gefühlt auf 4. Februar stehen geblieben – lange Nächte, schlechtes Wetter, miese Stimmung.

Ist alles so schlimm wie nie? Ich habe in den letzten fünf Jahren gelernt, dass Politik sich heute deutlich schneller ändert, als es noch Anfang der 2000er der Fall war. Kernwähler*innen verschwinden, die Erklärung von Wahlverhalten durch politische Milieus mutet ziemlich angestaubt an.

2017 haben wir uns gedanklich auf 10 Jahre schwarz-blau eingestellt. Vier Jahre später sind die

1 Hier muss ein Disclaimer stehen: Christian Kern hat weder im Alleingang die SPÖ zum Paradies gemacht noch durch jede Entscheidung gegläntzt (der Umgang mit der CETA-Befragung ist wohl eine der präsentesten negativen Meilensteine seiner Vorsitzführung). Trotzdem: Unter ihm gab es viel mehr Möglichkeiten für positive Veränderung als unter anderen.

Grünen Regierungspartei, HC Strache scheiterte am Einzug in den Wiener Gemeinderat, in Wien wurde die Nachfolge von Michael Häupl in einem sehr zivilisierten kompetitiven Wahlprozess ausgemacht und jetzt stecken wir mitten in einer Pandemie. Alles davon war überraschend. Niemand weiß, was das nächste Jahr bringt. Umso mehr Grund, sich politisch zusammenzutun und ein, zwei Ideen zu formulieren. Sie werden möglicherweise schneller gehört, als man sich heute vorstellen kann.

Konferenz der Sektion 8 im Dezember 2020

Einige Tage, nachdem wir Anfang März 2020 auf einer außerordentlichen Konferenz unsere neue Vorsitzende gewählt hatten, war alles Kommende im (Sektions-)Jahr 2020 anders als zuvor: das wöchentliche Plenum im Café Winter konnte nicht mehr stattfinden, es gab keinen Maiaufmarsch und damit auch nicht das traditionelle Hoffest in der Bergstraße. Ein Wahlkampf wurde im Pandemie-Modus geführt, die traditionelle Herbstklausur der Sektion fiel ins Wasser.

Und doch haben wir uns schnell an die Lage angepasst und das wöchentliche Plenum in ein Online-Treffen verwandelt, sodass diese Konstante im Sektionsleben erhalten blieb. Eine weitere wichtige Konstante im politischen Jahr der Sektion ist die Jahreskonferenz im Dezember, die infolge der Beschränkungen auch „online“ stattfinden musste.

Die Jahreskonferenz ist nicht nur ein Fixpunkt, sondern (neben dem 1. Mai) auch der Höhepunkt des Sektionsjahres: hier stehen einerseits die Wahlen für die Funktionen in der Sektion und für die Delegierten zur Bezirkskonferenz am Programm, andererseits werden auf der Basis von Anträgen politische Positionen abgestimmt, für die sich die Sektion 8 einsetzen will.

Rede von Lea Six

Viele haben ja eher das Bedürfnis, das Jahr 2020 aus ihren Memoiren zu streichen: Ein (knappes) Jahr ohne Highlights, an denen sich das Gedächtnis festhalten könnte: keine kulturellen Events, kaum soziale Treffen, keine Reisen... da schwimmt vieles zu einem öden Erinnerungsbrei. Auch als politische Gruppe hat uns das Jahr 2020 viele Pläne durcheinandergeschmissen, dennoch möchte ich zur heutigen Jahreskonferenz kurz den Blick ins Krisenjahr 2020 wagen.

Ich hab mir zur Erinnerungsauffrischung die Bilder der Jahreskonferenz im Dezember 2019 und der außerordentlichen Konferenz samt Party im März 2020 angeschaut. Dabei ist sofort ein rotes Lämpchen im Kopf angegangen: „Wo sind die Masken? Kein Mindestabstand! Wieviele Leute sind da in einem Raum?“ Man sieht, 2020 hat uns geprägt, und das nicht unbedingt im besten Sinne!

Ein Freund hat letztens gemeint, er fühlt sich wie in einer modernen Version von Platons Höhlengleichnis gefangen: Bei Platon saßen die Menschen in einer Höhle fest und sahen nur die Abbilder der Wirklichkeit an die Wand projiziert. Wir hingegen sitzen in unseren Wohnungen fest und sehen die Abbilder der Wirklichkeit auf unseren Bildschirmen. Der große Unterschied ist wohl: Wir erinnern uns an die Wirklichkeit! Wir wissen, was uns durch die Pandemie genommen wurde - und das sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich. Als Privatpersonen fehlen uns die Umarmungen von Freund*innen, das Feiern, die geteilten emotionalen Momente, aber auch das persönliche Diskutieren oder gar das Streiten und sich beim nächsten Getränk wieder versöhnen. Auch als politische Gruppe fehlt uns das Zusammensitzen immens: das Diskutieren, das gemeinsame Aushecken von Plänen, das Kampagnisieren, etc. Oder größer gedacht: die Möglichkeiten der politischen Arbeit haben sich massiv verkleinert: Betriebsversammlungen finden nicht statt, Streiks werden nicht einmal mehr geplant und schon gar nicht durchgezogen, und zu Demos rufen großteils nur die Coronaleugner*innen auf.

Mit dem Café Winter wurde uns auch unser physisches „politisches Zuhause“ genommen - der Ort, wo wir jeden Donnerstag wussten, dass wir dort politisch ähnlich Gesinnte treffen können.

Und dennoch ist die politische Arbeit nicht zum Stehen gekommen: Als andere „Zoom“ noch mit dem Kindermuseum assoziierten, haben wir uns schon zu Online- bzw. Hybrid-Plena und bald auch Jour fixes getroffen. Die Lernkurve war steil, unser Dank gebührt hier insbesondere Tom Duncan. Es gab eine Online-erste-Mai Feier inklusive Live Konzert, zwei Online-Kampagnen wurden aus dem Boden gestampft (#oevp24 und #KlimaschutzGehtNurGscheitInGroß). Wir haben online die Sektion ohne Namen und in persona im Sommer die Sektion Mur kennengelernt. Und noch einiges mehr stand am Programm.

Doch gehen wir noch einmal einen Schritt zurück und schauen aus sozialdemokratischer Sicht auf diese Pandemie. Die Sängerin Madonna ist für vieles bekannt: ins Ohr gehende Musik, große Bühnenauftritte und so manch progressive Aussage zu Homosexuellenrechten. Doch im März - zu Beginn der Pandemie - hat sie mit der Aussage „Covid is the great Equalizer“ ordentlich in den Gatsch gegriffen. Wie absurd ihre Aussage ist, lässt sich anhand einiger weniger Beispiele

eindringlich illustrieren: Kim Kardashian feierte ihren 40er mit ausgewählten und getesteten Freund*innen auf einer gemieteten Insel, Heidi Horten kaufte sich als Zweit- (Dritt/Viert?-)Wohnsitz ein kleines Schloss in Kärnten, Jeff Bezos verdiente in der Pandemie so eben mal 48,6 Milliarden Dollar dazu, und der Milliardär David Geffen wünscht uns ein freundliches „Stay Safe“ aus der Yacht, auf der er sich sicherheitshalber isoliert hat.

Am anderen Ende der Reichtumsskala stehen die sogenannten Systemerhalter*innen - die beklatschten und zugleich unterbezahlten Held*innen der Krise. Denken wir dabei nicht nur an Ärzt*innen, Supermarktkassierer*innen und Krankenpfleger*innen. Sondern z.B. auch an die 24h Betreuer*innen oder an die Paketbot*innen und Lieferando-Radler*innen: Sie haben nicht nur keine Yacht und kein abgeschiedenes Schloss, das ihnen Schutz bieten würde, sie haben auch kein Homeoffice, kein Urlaubsgeld, keine Sonder-Kinderbetreuungszeit, und oft nicht einmal eine ordentliche Schutzausrüstung gegen das Virus.

Covid ist also kein great equalizer, sondern vielmehr ein great inequalizer. Es ist wie ein Brennglas, das die Brüche in unserer Gesellschaft sichtbar macht: Seien es die Bruchlinien bezüglich Klasse oder Migrationshintergrund. Aber auch Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden plötzlich wieder sichtbarer: viele Frauen mit Kindern fanden sich – sobald Schulen und Kindergärten schlossen – unverhofft im Gesellschaftsbild der 50er Jahre wieder.

Aber 2020 hat nicht nur große Ungerechtigkeiten aufgezeigt, wir haben uns auch im positiven Sinn gewundert, was plötzlich möglich war: der Staat konnte plötzlich viel, viel Geld in die Hand nehmen und es ist dennoch keine Hyperinflation und kein Bonitäts-Crash passiert. Selbst die EU hat das Austerity-Dogma verlassen und legte gemeinsam getragene Investitionsprogramme auf. Diesbezüglich passt auch ein schönes Zitat von Varoufakis: „Before we thought: What power does a prime minister have? All power is in the Royal Bank of Scotland, Goldman Sachs etc [...]. But now we can see how much more power the state has [...] Maybe this makes us more ambitious what we can do with power in order to empower the powerless [...]“.

Manche haben zu Beginn der Pandemie schon das Ende des Kapitalismus herbeigeschrieben. Soweit ist es nicht wirklich gekommen. Angelehnt an die Diskussion um gendergerechte Sprache, in der es heißt „Man kann nur werden, was man sich vorstellen kann“, lässt sich als Analogie feststellen: „Man kann nur gesellschaftliche Probleme angehen, derer man sich bewusst ist, und deren Lösung man sich vorstellen kann“. In diesem Sinne hoffe ich, dass das „Brennglas Corona“ Risse im gesamtgesellschaftlichen Denken verursacht hat, in die man progressive Pflöcke einschlagen kann.

Denn sozialdemokratische Lösungen sind für eine Unzahl an Problemen gefragt. Um nur einige zu nennen:

- *Wer bezahlt die Krisenkosten? Wir brauchen Vermögenssteuern!!*
- Die Bruchlinien zwischen Klassen, Wahlberechtigten/Nicht-Wahlberechtigten, Geschlechtern etc. sind so offensichtlich wie selten zuvor, wer will bzw. kann sie kitten?
- Wie kann die Spaltung zwischen privilegiert Arbeitenden einerseits und einer prekär arbeitenden, ungeschützten Klasse andererseits verkleinert werden?
- Nach der Pandemie erwarten uns wohl Konzentrationsprozesse. Wie überleben auch die Kleinen?
- Der Gesundheitssektor muss ausreichend finanziert werden/bleiben.
- Aufgegebene persönliche Freiheiten während der Pandemie müssen wieder eingefordert und gefestigt werden.
- Und viele mehr

Ich freue mich darauf, mit Euch gemeinsam im kommenden Jahr an Lösungsideen zu arbeiten und diese innerhalb und außerhalb der SPÖ zu kampagnisieren. Wir werden wieder gemeinsam politisieren und wir werden uns wieder umarmen!

Auf ein gutes, neues, politisch aktives Jahr 2021!

Wahlen

Anders als in den Jahren zuvor, als die Wahlen auf der Konferenz noch in Wahlzellen, mit Stimmzettel und Stift abgehalten wurden (letztes Jahr schon mit der Möglichkeit vorzeitiger Stimmabgabe), musste dieses Jahr ein anderer Modus gefunden werden: Es war naheliegend, dass nicht nur die Konferenz, sondern auch die Wahlen online stattfinden sollten.

Das Thema E-Voting wird regelmäßig und dann durchaus kontrovers diskutiert. Das ist uns bewusst, aber für uns war es ein Versuch in der Corona-Not, vielen Mitgliedern eine einfache und niederschwellige Teilnahme an den Wahlen der Sektion zu ermöglichen. Mit der letztlich verwendeten Plattform „Opavote“ können Links zur einmaligen und anonymen Wahlteilnahme versendet werden.

Wahlen: Sektionsausschuss und Sektionskontrolle

Bei den Wahlen zu den Funktionen im Sektionsausschuss sowie der Sektionskontrolle (siehe unten) stand für jede Position eine Person zur Wahl, welche von den Wahlberechtigten mit „ja“ bestätigt oder mit „nein“ nicht bestätigt werden konnte. Wahlberechtigt waren alle Mitglieder der Sektion 8. Eine Ausnahme davon ist die Wahl der Frauenreferentin und ihrer Stellvertreterin, welche nur von den weiblichen Mitgliedern gewählt werden.

An der Wahl haben 68 Mitglieder teilgenommen, bei der Wahl der Frauenreferentin und der Stv. Frauenreferentin 13 Personen.

Sektionsausschuss

VORSITZENDE* <small>R</small>		Magdalena SIX
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. VORSITZENDE* <small>R</small>		Thomas DUNCAN
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. VORSITZENDE* <small>R</small>		Eva MALTSCHNIG
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. VORSITZENDE* <small>R</small>		Julia STROJ
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. VORSITZENDE* <small>R</small>		Oliver ZWICKELSDORFER
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
KASSIER* <small>IN</small>		Sarah TESAR
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. KASSIER* <small>IN</small>		Silviu CRACIUNAS
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
SCHRIFTFÜHRER* <small>IN</small>		Dominik ROTH
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. SCHRIFTFÜHRER* <small>IN</small>		Marlene REISINGER
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
BILDUNGSREFERENT* <small>IN</small>		Katharina SEIFERT-PRENN
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. BILDUNGSREFERENT* <small>IN</small>		Andreas HANDLER
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
MITGLIEDERREFERENT* <small>IN</small>		Michael WINDISCH
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. MITGLIEDERREFERENT* <small>IN</small>		Andrea SCHMIDT
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
FRAUENREFERENTIN		Claudia CERNOHUBY-WALLNER
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
STV. FRAUENREFERENTIN		Anna HAUSMANINGER
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		

Sektionskontrolle

VORSITZENDE* <small>R</small>		Ulrich HÜTTMEIR
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
MITGLIED		Peter NORTHUP
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		
MITGLIED		A. KÜGLER
<hr style="border-top: 1px dotted black;"/>		

Wahlen: Delegierte Bezirkskonferenz Alsergrund

Die Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund ist das Pendant der Sektionskonferenz auf Bezirksebene. Auch auf der Bezirkskonferenz werden Anträge zu politischen Positionen eingebracht, diskutiert und beschlossen (oder auch abgelehnt). Die Bezirkskonferenz ist auch das Gremium, wohin viele auf der Konferenz der Sektion beschlossenen Anträge weitergeleitet werden und im besten Falle auch an den Landes- oder Bundesparteitag zur Beschlussfassung überwiesen werden.

Zur Bezirkskonferenz werden nicht mehr alle Mitglieder der SPÖ Alsergrund eingeladen, sondern nur die Delegierten aus den Sektionen, Referaten sowie befreundeten sozialdemokratischen Organisationen. Der Sektion 8 stehen aufgrund ihrer Mitgliederzahl sieben Delegierte zu. Diese Delegierten werden im Rahmen der Konferenz der Sektion in einer kompetitiven Wahl gewählt.

Für diese 7 Delegierten-Mandate haben sich im Jahr 2020 insgesamt 18 Personen beworben. Da nach dem Verhältniswahlssystem der „Übertragbaren Einzelstimmgebung“ („Single transferable Vote“, kurz STV) gewählt wurde, konnte jede*r Wahlberechtigte nicht einfach 7 Personen ankreuzen, sondern konnte eine Reihung der bevorzugten Kandidat*innen vornehmen. Es können alle oder auch nur ein Teil der Kandidat*innen gereiht werden. Der Vorteil des STV-Verfahrens liegt darin, dass es sich um ein proportionales Personenwahlverfahren handelt. Es bewirkt eine bessere Repräsentation aller abgegebenen Stimmen und reduziert auch die Zahl der unwirksamen Stimmen. Nach der etwas komplexen, computergestützten Auszählung nach dem Meek-Verfahren wurden sieben Personen als Delegierte zur Bezirkskonferenz gewählt. Zwei Personen erreichten gleich bei der 1. Zählung die notwendige Wahlzahl von 12,5% der Stimmen:

Julia STROJ | mit 21,5% der Erstpräferenzen gewählt

Dominik ROTH | mit 15,4% der Erstpräferenzen gewählt

Nach Auszählung aller weiteren Präferenzen werden folgende Kandidat*innen – vorläufig – in folgenden Auszählungsrunden (Counts) gewählt:

Andrea SCHMIDT | in Count 9 gewählt

Silviu CRACIUNAS | in Count 11 gewählt

Andrea Maria DUSL | in Count 12 gewählt

Sarah TESAR | in Count 12 gewählt

Michael WINDISCH | in Count 13 gewählt

Die endgültige Ermittlung der gewählten Bewerber*innen erfolgt unmittelbar vor der Delegierungsfrist der Bezirksorganisation, unter Berücksichtigung der ex-officio entsandten Delegierten der Bezirkskonferenz.

Kompetitive Sektionswahlen

Schon zum achten Mal in Folge wurde in der Sektion 8 eine kompetitive Präferenzwahl durchgeführt. Wahlen auf der Konferenz der Sektion sollen kein formaler Akt sein, sondern den Mitgliedern eine echte Auswahl ermöglichen. Diese Forderung erheben wir in der SPÖ seit Jahren immer wieder in Anträgen. Wir halten diesen Grundsatz aber auch in unserer eigenen Organisation ein. Bisher haben – neben einer kompetitiven Wahl für die Position des Stellvertretenden Sektionsvorsitzes im Jahr 2017 – diese Wahlen stattgefunden:

Datum	Art der Wahl	Wahlverfahren
Jänner 2015	Wahl der Kandidat*innen der Sektion 8 für die Bezirksvertretungswahl im Alsergrund <i>11 Personen – gereiht nach Listenplatz, 5 Kandidat*innen für die ersten drei Listenplätze, insgesamt 22 Kandidat*innen für die gesamte Liste</i>	Instant-Run-off für die Listenplätze 1-3, modifiziertes Borda-Verfahren getrennt für Männer und Frauen für die Listenplätze 4-11
Dezember 2015	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund <i>17 Kandidat*innen für 6 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode) Verhältniswahl
Dezember 2016	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund <i>22 Kandidat*innen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode) Verhältniswahl
Dezember 2017	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund <i>22 Kandidat*innen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode) Verhältniswahl
Dezember 2018	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund <i>19 Kandidat*innen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode) Verhältniswahl

Dezember 2019	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund <i>17 Kandidat*innen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode) Verhältnswahl
Dezember 2019	Wahl der Kandidat*innen der Sektion 8 für die Bezirksvertretungswahl im Alsergrund <i>19 Kandidat*innen für 13 gereichte Listenplätze</i>	Single Transferable Vote mit Reihung (Colin Rosenstiel-Methode) Verhältnswahl
Dezember 2020	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund <i>18 Kandidat*innen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode) Verhältnswahl

Der Vorteil des STV-Wahlverfahrens liegt darin, dass es sich um ein proportionales Personenwahlverfahren handelt. Es bewirkt eine proportionale und damit bessere Repräsentation aller abgegebenen Stimmen und reduziert auch die Zahl der unwirksamen Stimmen.

Anträge

Die Diskussion und die Abstimmung der Anträge bilden meist den längsten und intensivsten Teil der Jahreskonferenz. Angesichts der Umstände (= die Mühen einer langen Videokonferenz) haben wir uns Zurückhaltung auferlegt und weniger Anträge als üblich eingebracht. Zudem wurden Anträge auch schon in einem Plenum vor der Konferenz mit den Antragsteller*innen diskutiert.

Die Anträge bestehen jedenfalls aus einem Beschlusstext, der konkrete Forderungen enthält oder als Resolution eine politische Position der Sektion 8 darstellt. Den Anträgen können einleitende Erklärungen, Zusatzinformationen oder Ähnliches vorangestellt oder beigefügt sein, um den Beschlusstext zu erläutern.

Die Antragsteller*innen haben die Möglichkeit, ihren Antrag vorzustellen und danach diskutiert die Konferenz über den Antrag. Änderungswünschen der Konferenz kann die/der Antragsteller*in sofort nachkommen und der Antrag wird (inklusive etwaiger Änderungen) zur Abstimmung gebracht.

Weiters kann die/der Antragsteller*in über das weitere „Schicksal“ des (angenommenen) Antrags abstimmen lassen. In der Regel werden politische Forderungen an die Bezirkskonferenz weitergeleitet, wo die Forderungen der Sektion 8 über eine Abstimmung zur Forderungen der Bezirkspartei werden können.

Die auf der Jahreskonferenz beschlossenen Anträge sind im Folgenden mit einer kurzen Erläuterung angeführt und können über Links im Blog-Beitrag (blog.sektionacht.at) vom 15. Jänner 2021 in der Vollversion angesehen werden. Weiterleitungen an den Bezirk sind nachstehend angeführt.

#platzfuerwien – Unterstützung der Forderungen

Die Sektion 8 unterstützt die 18 Forderungen der Initiative #platzfuerwien für eine klimagerechte, verkehrssichere Stadt mit hoher Lebensqualität. Dies haben wir bereits in einem Plenum vor einigen Monaten beschlossen. Auf der Jahreskonferenz wurde diese Beschlusslage bestätigt.

Adäquate Auseinandersetzung mit den 18 Forderungen von #platzfuerwien

Die Sektion 8 fordert die Stadtregierung auf, die Initiative zu einem Gespräch einzuladen. Für jenen Teil der Forderungen, die ohnehin ganz oder teilweise im Regierungsprogramm stehen, sollen konkrete Schritte vorgenommen werden, Bezirke sollen bei der Umsetzung unterstützt werden.

- Weiterleitung an die Bezirkskonferenz

Einrichtung einer Anlaufstelle für 24-Stunden-Betreuer*innen in Wien als Vorzeigemodell für ganz Österreich

Die Sektion 8 fordert: Wien soll unter starker Einbindung der selbstorganisierten Vereine der Betreuer*innen eine Anlaufstelle für 24-Stunden-Betreuer*innen einrichten. Diese soll korrekte Informationen zu Arbeitsrechten sowie Beratung kostenlos und in Erstsprache der Betreuer*innen anbieten. Weiters soll die Anlaufstelle fachliche Unterstützung in Konflikten mit Vermittlungsagenturen oder mit betreuten Personen anbieten.

- Weiterleitung an die Bezirkskonferenz

Staatsbürgerschaft als Recht statt als Privileg begreifen

Die SPÖ bekennt sich zu einem Verständnis der Staatsbürgerschaft als ein dauerhaft erworbenes Recht. Sie lehnt eine Zweiklassengesellschaft von Staatsbürger*innen nach nationalistisch-nativistischen Kriterien ab. Die SPÖ tritt entschieden gegen Forderungen auf, den Entzug der Staatsbürgerschaft als Mittel zur Ahndung von Straftaten einzusetzen.

- Weiterleitung an die Bezirkskonferenz

Spät (aber früher als sonst) ging die Jahreskonferenz zu Ende. Ein aufmerksames & strukturiertes Tagungspräsidium, das bestens vorbereitete IT-Team, die versierte Wahlkommission und nicht zuletzt die fokussierte Mitarbeit & Diskussion der Teilnehmer*innen haben für eine fast normale Konferenz gesorgt. DANKE!

Das nächste Mal dann aber bitte trotzdem wieder in Echt!

Wahlkampf

Aktivitäten Real-Life

Die Sektion 8 beim Wahlkämpfen im Alsergrund



Kampagne #KlimaschutzgehtnurGescheitinGroß

Radikale Forderung?

Gemeindebauten, Krankenhäuser und Schulen produzieren erneuerbare Energie!

Nicht zu radikal für die SPÖ Wien!
(Klimaprogramm, Seite 16)



Radikale Forderung?

80% aller Wege in Wien ohne Auto zurücklegen!

Nicht zu radikal für die SPÖ Wien!
(Wahlprogramm, Seite 6)



Kampagne #OeVP24

Wer zuweilen das Gratiszeitungsblatt „oe24“ durchblättert, kann sich manchmal des Eindrucks nicht erwehren, es handle sich hierbei um ein Fan-Magazin unseres türkisen Kanzlers. Läuft etwas gut in unserem Land, wird dies mit großen, lachenden Kurz-Portraits bebildert, Misserfolge und Skandale der Türkisen finden häufig nicht einmal Erwähnung. Der türkise Spin wird übernommen und bisweilen sogar weitergedreht.

oevp24 WIEN
ÖSTERREICH Heute perfektes Wetter für Hausarbeit!

Raab: Corona zeigte, wie wohl sich Frauen zu Hause fühlen!

Herdprämie statt Gratis-Kindergarten!

Kölsinger lüftet Geheimnis: Das ist mein schönstes Dirndl!

wotti tant HEIDUNG
Männchen und eine Küchenmaschine gewinnen!

oevp24 WIEN
ÖSTERREICH Heute perfektes Badewetter!

ÖVP-Wien: Neue, breitere Donau belebt Schifffahrt

Donauinsel weg!

Bürgermeister Blümel versichert: Chill-Out Area für Leistungsträger bleibt erhalten!

wotti tant HEIDUNG
Männchen und eine Bankomatkarte mit e-Card Funktion gewinnen

oevp24 WIEN
ÖSTERREICH Die Sonne geht auf für Bgm. Blümel und die neue Volkspartei!

Blümel: Wir hoffen, wo wir können!

ÖVP spendet nach Wien-Wahl 50.000 Flip-Flops für Moria

Sebastians Flamme vermisst Philippa: Wir waren wie eineiige Zwillinge!

wotti tant HEIDUNG
Männchen und beim neuen AMS Algorithmus nach vor gerüst werden!

Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Wien-Wahlkampf überlegt: Wie würde eine (fiktive) ÖVP-nahe Zeitung über Vorhaben der Türkisen berichten? Wie würden sie türkise Projekte für Wien anpreisen? Wie ihr rückwärtsgewandtes Gesellschaftsbild verkaufen? Wir haben kurzerhand das Blatt „OeVP24“ ins Leben gerufen und auch gleich einige Titelseiten dazu gestaltet.

Die Sujets wurden im Wahlkampf über unsere Social Media Kanäle verbreitet. Glücklicherweise hatten wir noch daran gedacht, einen „Achtung Satire“ Stempel anzubringen. Denn sogar mit diesem wurden diese teilweise - insbesondere beim Sujet „Herdprämie statt Gratiskindergarten“ - wild im Netz diskutiert.

Sektion 8 in der Pandemie:

Eindrücke eines Neumitglieds

Du bist seit 2020 ein aktives Mitglied der Sektion 8. Was hat dich gerade in diesem sehr speziellen Jahr, das so stark von der COVID-19-Pandemie geprägt war, dazu gebracht?

Eigentlich bin ich schon vor ein paar Jahren der SPÖ beigetreten. Damals war die Angelobung der türkis-blauen Bundesregierung noch nicht lange her und ich hatte das Bedürfnis ein politisches Statement zu setzen, wenn auch nur im kleinen Rahmen. Diese Entscheidung fiel mir auch sehr leicht, weil es keine andere politische Bewegung in Österreich gibt, die mein Leben so nachhaltig positiv beeinflusst hat wie die Sozialdemokratie. Angefangen beim sozialen Wohnbau, über die Bildungsmöglichkeiten bis hin zur medizinischen Versorgung – ohne diese Politik wäre mein Leben sehr anders verlaufen.

Die anfängliche Motivation wurde aber sehr schnell von meinen beruflichen Verpflichtungen und anderen privaten Interessen eingeholt, mein Engagement blieb auf die Zahlung des Mitgliedsbeitrags beschränkt. Im Sommer 2020 hat mich aber ein sehr motiviertes Mitglied der Sektion 8 telefonisch kontaktiert und nachgefragt, ob ich vielleicht Lust hätte beim Wahlkampf für die Wiener Gemeinderatswahl mitzuhelfen. Bei diesem Telefonat war ich anfangs noch etwas zögerlich, aber schlussendlich haben mich der Elan und die guten Argumente meines Gesprächspartners doch mitgerissen. Einen kleinen Beitrag im Wahlkampf und dann später auch als Beisitzer bei der Wahl zu leisten war für mich der perfekte Anlass endlich aktiv zu werden.

Wie hat sich in diesem Zusammenhang die COVID-19-Pandemie für dich bemerkbar gemacht?

Zum Glück war im Spätsommer und Frühherbst 2020 das Infektionsgeschehen einigermaßen überschaubar, die allwöchentlichen Sektionsplena konnten im Café Winter stattfinden. Die Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen waren zwar nicht unbedingt förderlich für die Atmosphäre, aber immerhin konnte ich viele der Aktivist*innen der Sektion 8 persönlich treffen und zumindest ein wenig kennenlernen. Im Wahlkampf und bei der Wahl selber war das dann ähnlich.

Seit November geht das alles bekanntlich nicht mehr, das Plenum und die Jour fixes finden nur mehr virtuell statt. Wie bei vielen anderen auch, hat sich mein Beruf ins Home Office verlagert, wo jetzt sehr viel über virtuelle Treffen passiert. Und nach einem langen Arbeitstag ist meine Motivation mich in noch einem Zoom-Meeting aktiv einzubringen meistens nicht besonders hoch und ich höre lieber zu. Umso mehr freue ich mich wieder auf das Café Winter!

Prinzipiell finde ich es aber interessant, dass die Pandemie auch deutlich zeigt, wie wichtig sozialdemokratische Prinzipien im Alltag sind. Speziell das Prinzip der Solidarität sticht dabei für mich heraus, wenn auch nicht ganz im ursprünglichen Kontext. Das gilt besonders in Zeiten, in denen die Intensivstationen überquellen und die medizinische Versorgung nicht mehr wie gewohnt garantiert ist, zum Beispiel für Krebs- oder Herzpatient*innen. Hier die eigenen Bedürfnisse ein wenig hintanzustellen und für die Gesellschaft einen Beitrag durch die Einhaltung der Hygieneempfehlungen und Social Distancing zu leisten, finde ich sehr wichtig.

Abgesehen von der Pandemie, wie erlebst du die Aktivitäten der Sektion 8?

Sehr spannend! Interessant finde ich besonders die Breite des Spektrums der Aktivitäten. Das fängt an bei „kleineren“, gezielten Aktionen, wo zum Beispiel beharrlich auf Missstände aufmerksam gemacht wird, die im öffentlichen Diskurs oft übersehen werden, weil sie vermeintlich ganz normal sind. Spontan fällt mir hier die Kampagne ein, die dazu aufruft, keine Inserate mehr in Zeitungen zu schalten, die den Ehrenkodex des österreichischen Presserats nicht anerkennen. Aber es werden auch die großen Themen unserer Zeit adressiert, wie zum Beispiel der Klimawandel. Hier braucht es Basisarbeit von Organisationen wie der Sektion 8, die für sich genommen nur einen kleinen aber in Summe wichtigen Beitrag leisten können.

Und wie siehst du dabei deine Rolle als neues Mitglied in der Sektion 8?

Ich sehe vor allem, dass ich noch sehr viel zu lernen habe. Wie auch der Rest der Welt ist die SPÖ ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln und einer internen Logik. Aber mit jedem Plenum und

mit jedem Gespräch verstehe ich ein bisschen mehr, wie dieses System tickt und wie man sich einbringen kann. Ein bisschen hilft mir hier vielleicht auch meine jahrelange Tätigkeit in der Hochschüler*innenschaft der TU Wien. Das ist zwar inhaltlich und organisatorisch sehr anders, aber ich weiß, dass eine sinnvolle Mitarbeit in einer solchen Organisation kein Sprint sondern ein Marathon ist. Bislang überlasse ich den Flur noch den erfahrenen Genoss*innen, aber früher oder später hoffe ich eine echte Unterstützung sein zu können.

Frauen- und Gleichstellungspolitik

Bericht der Frauenreferentinnen



Solidarität mit den Frauen in Polen

Im Jänner 2020 lud Astrid die Frauengruppe der Sektion Acht zum Brunch, um bei Leckereien und einem Glas Sekt die Aktivitäten im bevorstehenden Jahr zu brainstormen. Wir beratschlagten, mit welchen Frauen wir uns vernetzen wollten, welche Frauen wir zu Jour Fixes einladen und welche Aktionen wir 2020 setzen wollten. Covid-19 durchkreuzte leider so manche Idee.

Ein besonderes Highlight ging sich jedoch noch vor dem ersten Lockdown aus: am 20. Februar war Susanne Scholl in der Funktion als (Mit-)Gründerin der „Omas gegen Rechts“ beim Jour Fixe im Café Winter – was für eine beeindruckende Frau, welch beeindruckendes Engagement!

Allgemein lässt sich leider sagen, dass 2020 aus frauenpolitischer Sicht kein gutes Jahr war. Die Pandemie zeigte wie durch ein Brennglas, dass es Frauen sind, die das Land in der Krise am Laufen halten, und Männer, welche über die Köpfe der Frauen hinweg die großen Entscheidungen treffen. Manch Frau hat sich unversehens in Zeiten von geschlossenen Schulen und Kindergärten mit den Kindern daheim im Gesellschaftsbild der 50er wiedergefunden.

Am 4. Juni stellte die (ehemalige) SPÖ Bundesfrauengeschäftsführerin Andrea Brunner uns hierzu bei einem Online-Jour-Fixe die Ergebnisse der Studie zum Thema „Frauen und Arbeit in Corona Zeiten“ vor.

Doch nicht nur pandemiebedingt kamen 2020 Frauenrechte vielerorts unter Beschuss. Besonders krass sichtbar ist der gesellschaftliche Backlash in Polen, wo ein nahezu vollständiges Abtreibungsverbot umgesetzt wurde. In Solidarität mit den Frauen in Polen haben Mitglieder der Sektion Acht im Oktober an einer Demonstration in Wien teilgenommen.

Bei der Jahreskonferenz 2020 kam es zu einer personellen Änderung: Claudia Cernohuby-Wallner und Anna Hausmaninger wurden als neue Frauenreferentinnen gewählt. Danke an die bisherige Frauenreferentin Astrid Schaffer für Dein Engagement und das Herzblut, das Du in den letzten Jahren in die Sektion Acht gesteckt hast!

Medienpolitik: Kein Geld für Hetze!

**# Kein
Geld für
Hetze**

Die Kampagne #KeinGeldfürHetze verfolgt uns nun schon einige Jahre. Bereits 2016 brachten wir den Antrag am Landesparteitag ein, dass kein öffentliches Geld in Form von Inseratezahlungen an Medien gehen sollte, die öfter als drei Mal pro Jahr gegen den Ehrenkodex des österreichischen Presserats verstoßen und/oder diesen nicht anerkennen. Basierend auf der Presserats-Statistik 2015 hätte dies folgende drei Printmedien betroffen: die Kronenzeitung (19 Verstöße), „Österreich“ (9 Verstöße) und

„heute“ (7 Verstöße). Das Gratiszeitungsblatt „heute“ versucht nun schon seit geraumer Zeit einen „sauberen Boulevard“ zu machen, was sich auch an der Anzahl der Verstöße niederschlägt (2020: 2 Verstöße). In die entgegengesetzte Richtung entwickelt sich „Österreich/Oe24“, welche im Jahr 2020 17 Mal gegen den Ehrenkodex verstieß. Unsere Anträge starben wohl in einem Begräbnis zweiter Klasse - sie versandeten in Arbeitsgruppen.

Parallel zur innerparteilichen Schiene versuchten wir 2017 unser Anliegen auch mittels einer Kampagne durchzusetzen, welche Unternehmen aufforderte, in keinen hetzerischen Medien Werbung zu schalten. Hierfür riefen wir auch eigene Social Media Kanäle ins Leben: #KeinGeldfürHetze ist auf Facebook, Twitter und Instagram vertreten. Der Aufruf an Unternehmen fand zwar viel Beachtung in der Öffentlichkeit, scheiterte jedoch an zu geringer Beteiligung von Kundinnen und Kunden. Aber die Social Media Kanäle blieben uns erhalten.

Doch ein tragischer Vorfall verschaffte unseren Forderungen im Jahr 2020 erneut Brisanz, und das weit über die Kampagnen-Öffentlichkeit hinaus: Als am 2. November 2020 ein Terrorist in Wien 4 Menschen ermordete und 23 weitere teils schwer verletzte, gab es ein Video, welches die Ermordung eines der Opfer zeigte. Auf krone.at und auf oe24.tv wurde dieses Video gezeigt, was zu tausenden Beschwerden beim Presserat führte. Auf den sozialen Medien kam es in den darauffolgenden Tagen zu Boycottaufforderungen, insbesondere gegen die Fellner-Medien (krone.at hatte das



Video sehr schnell gelöscht). Auf der Plattform „aufstehn.at“ unterschrieben über 80.000 (!) Menschen die Petition, welche die Einstellung aller öffentlichen Förderungen für „Oe24“ und eine Reform der Vergabe der Medienförderung fordert. Auf Twitter forderten tausende Menschen große private Inseratekunden auf, nicht mehr in „Oe24“ zu inserieren. Dies führte kurzfristig tatsächlich zum Erfolg: Unter anderen versicherten die größten Lebensmittelhändler Österreichs – Hofer, Spar und Billa – via Twitter, ihre Kooperation mit „Oe24“ einzustellen. Dieses Versprechen hielt jedoch leider nur einige Tage.

Keine öffentlichen Gelder für Hetzmedien!

Darum in den Wiener Koalitionsvertrag:

- **Transparente Kriterien für Inserate der Stadt Wien**
- **Inserate nur an Medien im Presserat**
- **Keine Inserate bei mehr als 3 Verstößen/Jahr**



Sektion Acht
die sozialdemokratische NGO



Noch weniger umgesetzt wurden die Forderungen, kein öffentliches Geld an hetzerische Medien mehr fließen zu lassen: die öffentliche Hand schaltete 2020 Inserate um 58 Millionen Euro in „Krone“, „Österreich“, „Oe24“, „heute“ - ein Höchstwert! Besonders krass ist die Lage in Ministerien unter türkiser Regentschaft: So wuchsen beispielsweise die Werbeausgaben des Bundeskanzleramts 2020 im Vergleich zu 2019 um satte 144%. Der Großteil davon ging an den Boulevard². Dass gewisse Covid-Informationen in Form von Inseraten sinnvoll sind, ist einleuchtend. Doch bei vielen Inseraten war kein Informationsgehalt ersichtlich, siehe auch unser korrigiertes und auf Social Media veröffentlichtes Inserat vom Sommer 2020.

Es ist wohl ein offenes Geheimnis, dass große Teile der österreichischen Medienöffentlichkeit weit kritischer über die Vielzahl der türkisen Skandale berichten würde, bekämen sie nicht derart großzügig Inseratengeld.

All das zeigt: Unsere Forderungen, kein öffentliches Geld für hetzerische Medien auszugeben, ist brandaktuell und wird von zigtausend Menschen geteilt. Ebenso warten wir auf eine dringend benötigte Reform der Medienförderung, die sich an Qualitätskriterien ausrichtet.

Unsere Forderungen stellten wir auch erneut an die gerade in Koalitionsverhandlungen stehenden Vertreter*innen von SPÖ und NEOS nach der Wien-Wahl. Wie es hier weitergeht, werden wir genau beobachten.

Termine

Sektion 8 unterwegs

29.01.2020 Oliver Zwickelsdorfer im „Roten Bogen“ (Sektion 3 Solidarium der SPÖ Ottakring) bei der Veranstaltung „Das offene Hinterzimmer“ - Thema: Parteidemokratie

>>> Sektion 3 SOLIDARIUM lädt zur Diskussion >>>

- * * * PARTEIDEMOKRATIE * * *
- * Parteiöffnung *
- * Partizipation *
- * Organisationsreform *
- * Entscheidungsprozesse *
- * internationale Beispiele *

Das offene Hinterzimmer

* Special Guest: OLIVER ZWICKELSDORFER * Sektion 8

GESPRÄCHE AN DER BASIS
Ort: Der Rote Bogen, Gürtelbogen 36 in Wien
Zeit: 28. Jänner 2020 um 19 Uhr

30.03.2020 Andrea Schmidt bei der digitalen Podiumsdiskussion von Solidarität zum Thema „Die Corona Krise und unser Gesundheitssystem“

„Zu Besuch“ bei der Sektion 8

Sektion Mur

Von Anfang an war uns in der Sektion 8 der Austausch mit anderen progressiven Gruppen in der SPÖ besonders wichtig. Zur Sektion Mur aus der steirischen Landeshauptstadt Graz pflegen wir schon seit mehreren Jahren Kontakt. Ähnlich wie auch bei uns liegt ein Schwerpunkt dieser Themensektion auf inhaltlich-ideologischer Arbeit. Genau wie in der Sektion 8, ist auch bei der Sektion Mur eine Parteimitgliedschaft in der SPÖ ist keine Voraussetzung für eine Mitarbeit.



Dass die Genoss*innen aus Graz den lockdown-freien Sommer für einen Besuch in Wien genutzt haben, war für uns daher Grund zur Freude. Es gab auch besonderen Anlass, miteinander anzustoßen: In der SPÖ Steiermark kann der Vorsitz zukünftig von allen Mitgliedern direkt gewählt werden. Eine historische Parteireform, für die wir in Wien und in der Bundespartei noch kämpfen.

Neben dieser Errungenschaft gab es auch noch ein Geschenk: Sektionsvorsitzender und Historiker Martin Amschl überreichte uns ein Exemplar samt Widmung seines lesenswerten Buchs „Das rote Graz. 150 Jahre Grazer Sozialdemokratie“.

Wir freuen uns auf das nächste Treffen!



Jour Fixes und Veranstaltungen

Auf unserem YouTube Kanal sind viele Vorträge unserer Gäste bei Online-Jour-fixes nachzusehen.

16.01.2020 Claudia Cernohuby-Wallner und Dominik Bernhofer „Umweltpolitische und Steuerpolitische Aspekte im Regierungsprogramm“

Lässt sich das türkis-grüne Regierungsprogramm als „Steuergeschenke für die Reichen und Verbesserungen für die Umwelt“ zusammenfassen?

22.01.2020 Klaus Ottomeyer „Über den Rechtsruck und die sozialpsychologischen Mechanismen dahinter.“

Bei dieser gemeinsamen Veranstaltung mit der SPÖ Alsergrund sprach der Sozialpsychologe und Psychotherapeut Klaus Ottomeyer über den Rechtsruck in Europa und seine sozialpsychologischen Hintergründe. Die aktuellen rechten Bewegungen, so Ottomeyer, versprechen, die Identität der Menschen zu retten und zu heilen. Dabei verwenden die Demagogen (auch Sebastian Kurz) einen verkürzten und irreführenden Begriff von Identität, der nationalistisch und ethnisch verengt ist. Dahinter steht allerdings eine größere reale Krise von Identität im sozioökonomischen Alltag des Neoliberalismus. Dazu kommen noch eine Krise der Männlichkeit (des Patriarchats) und ein beständiger Angriff auf die zivilisierende Wirkung unseres Gewissens. Statt der vereinfachenden Antworten auf die Verunsicherung wurden im Vortrag Bedingungen für eine gedeihliche Entwicklung von Identität und Selbstachtung herausgearbeitet.

29.01.2020 Philip Erler „Künstliche Intelligenz: Chancen und Risiken für die Gesellschaft“

Wie ist das nun wirklich mit dem AMS Algorithmus, der Arbeitslose automatisch nach Jobchancen einteilt? Endlich eine objektive Beurteilung oder eine an den Computer ausgelagerte Ungerechtigkeit? Fragen wie diese beschäftigten uns bei diesem Jour Fixe.

20.02.2020 Susanne Scholl „Omas gegen Rechts“

Die vielfach ausgezeichnete Menschenrechtsaktivistin und Sprecherin von OMAS GEGEN RECHTS gab uns Einblicke in die Entstehungsgeschichte, die Arbeitsweise sowie die internationale Vernetzung der Gruppe.

OMAS GEGEN RECHTS ist eine zivilgesellschaftliche überparteiliche Initiative, die sich in den politischen Diskurs einmischen will. Mit augenfälliger Symbolik erheben ältere Frauen, sogenannte Omas, ihre Stimme zu den gefährlichen Problemen und Fragestellungen der heutigen Zeit.

27.02.2020 Felix Butzlaff „Eine neue Große Erzählung für die Sozialdemokratie“

Sozialdemokratische Parteien in ganz Europa sind auf der Suche nach einem neuen Narrativ. Was ist damit eigentlich gemeint, und warum brauchen politische Parteien so etwas überhaupt? Politikwissenschaftler Dr. Felix Butzlaff erforscht seit vielen Jahren, wie sich Gesellschaften, Parteien und Parteiensysteme entwickeln. Der ausgewiesene Sozialdemokratie-Experte diskutierte mit uns, warum auch die SPÖ eine neue „große Erzählung“ braucht, und wie diese denn aussehen könnte.

09.04.2020 Anna Daimler „Schöne neue Corona Arbeitswelt“

Das Corona-Virus hatte in den Wochen zuvor unser ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Die notwendigen Maßnahmen zum Schutz unseres Gesundheitssystems hatten zu noch nie dagewesenen Maßnahmen in unserem Wirtschaftssystem geführt.

Die Auswirkungen waren ab Tag 1 sichtbar: drastisch ansteigende Arbeitslosigkeit, Schließungen von Geschäften und Betrieben, Milliarden an Steuergeldern für Hilfspakete, und und und.

Eine Institution, die in diesen Zeiten besonders gefordert war: die Gewerkschaft! Anna Daimler ist Generalsekretärin der Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft vda. Durch die vielfältigen Branchen, die vda abdeckt, konnte sie uns von den ganz unterschiedlichen Problemen in den einzelnen Bereichen erzählen, welchen Herausforderungen sie hier gegenübergestanden sind und was es aus ihrer Sicht dringend braucht.

07.05.2020 Online-Treffen mit der Sektion ohne Namen

Wenn schon nicht persönlich, dann zumindest eine gemeinsame Online-Sektionssitzung: Es war ein spannender Austausch mit den großartigen Genoss*innen der Sektion ohne Namen! Ein besonderer Fokus lag auf unseren jeweiligen Vorstellungen, wie innerparteiliche Demokratie funktionieren kann. Den Wunsch nach einer umfassenden Reform und Demokratisierung inklusive Direktwahl des/der Vorsitzenden der SPÖ haben wir eindeutig gemeinsam!



04.06.2020 Andrea Brunner „Frauen & Arbeit in der Corona Zeit“

In der öffentlichen Debatte hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt viel um die Auswirkung des Ausbruchs von COVID-19 auf das Gesundheitssystem und unsere Gesellschaft gedreht, insbesondere um die wirtschaftlichen Folgewirkungen.

Eine Folge des Shutdowns war aber auch, dass vieles, was zuvor vom Markt oder vom Staat an Leistungen zur Verfügung gestellt worden war, zur Verhinderung weiterer Ausbreitung geschlossen wurde. Dies hat Frauen besonders getroffen: zum einen waren sie damit konfrontiert, dass noch viel mehr Care Arbeit von ihnen verlangt wurde. Zum anderen sind viele „systemrelevante“ Branchen durch einen besonders hohen Anteil an Frauen gekennzeichnet. Die SPÖ-Frauen hatten dazu eine Umfrage gestartet und die (damalige) Bundesfrauengeschäftsführerin Andrea Brunner präsentierte uns die Ergebnisse und diskutierte die politischen Ableitungen daraus mit uns.

29.10.2020 Flavia Matei „Gerechtigkeit für die migrantischen 24h-Betreuer*innen“

Flavia Matei sprach über die Situation, die Organisation und die Forderungen der migrantischen 24h-Betreuer*innen in Österreich. Flavia schilderte uns eindringlich die schwierigen Arbeitsbedingungen und die vielen Arten der Ausbeutung, denen 24h Betreuer*innen in Österreich ausgesetzt sind. Zugleich waren wir sehr beeindruckt von der professionellen Selbstorganisation (Dachverband „IG24“), welche Flavia zusammen mit 24h Betreuer*innen auf die Beine gestellt hat. Besonders hängengeblieben sind uns auch die Erzählungen der 24h Betreuer*innen selbst, die ebenso am Zoom Meeting teilnahmen. Aus diesem Jour fixe ist die Idee hervorgegangen, einen Antrag für eine Beratungsstelle für 24h Betreuer*innen in Wien zu verfassen.

26.11.2020 Stefan Sengl „Einsichten zur US-Innenpolitik“

Die US-Präsidentschaftswahl war zu dem Zeitpunkt bereits geschlagen, auch wenn sich Donald Trump noch nicht mit seiner Niederlage abfinden wollte. Doch wie konnte es zu so einer Situation überhaupt kommen, was sind die Ursachen, was sind die Folgen?

Darüber unterhielten wir uns bei unserem Online-Jour fixe mit Stefan Sengl. Stefan ist Kommunikationsberater und hat unter anderem den Wahlkampf von Heinz Fischer koordiniert. Er ist seit den frühen 90ern ein profunder Kenner der US-Innenpolitik und hat auch mehrere Bücher dazu verfasst.

10.12.2020 Julia Eder „Progressive Industriepolitik“

Die Soziologin Julia Eder vom Marie Jahoda - Otto Bauer Institut erläuterte in ihrem Vortrag die Bedeutung industriepolitischer Maßnahmen für eine sozial-ökologische Transformation unseres

Wirtschaftssystems. Gerade in Zeiten von Corona und der zwischenzeitlichen Unterbrechung globaler Wertschöpfungsketten wurde Industriepolitik unter dem Gesichtspunkt einer „strategischen Autonomie“ Europas verstärkt diskutiert. Julia machte hierbei deutlich, dass Industriepolitik immer in einem Spannungsfeld aus verschiedenen Interessensgruppen stattfindet, was im politischen Diskurs oftmals nicht offengelegt wird. Der Vortrag und die anschließende Diskussion lieferten eine Vorstellung davon, wie eine ökologische, geschlechtersensible und arbeitnehmer*innenfreundliche Industriepolitik für Europa aussehen könnte. Ergänzend müssen, wie Julia betonte, jedoch auch die Rückwirkungen solcher industriepolitischen Maßnahmen auf die bestehenden ökonomischen Ungleichgewichte in Europa und auf den Globalen Süden abgeschätzt und entsprechend berücksichtigt werden.

Auswahl von Medienberichten rund um die Sektion 8 im Jahr 2020

Ganz gezielt versuchen wir seit unserer Gründung, Gastkommentare in Zeitungen zum Instrument der innerparteilichen Kommunikation zu machen – nicht zuletzt weil andere Foren für inhaltliche Auseinandersetzung in der Partei fehlen. Dementsprechend meldeten wir uns auch 2020 regelmäßig öffentlich zu Wort; im Folgenden eine Auswahl der medialen Berichterstattung mit besonderem Fokus auf Gastbeiträge von Sektion-8-Mitgliedern.

Kommentare in Zeitungen

23.02.2020 Rendi-Wagners „Vertrauensfrage“: Taktik ohne Inhalt – Eva Maltschnig im Standard zum taktischen Manöver Rendi-Wagners.

Eine Aussage von Innenminister Karl Nehammer, dass Staatsbürgerschaft ein Privileg ist, hat uns dazu veranlasst einen kritischen Kommentar in der Presse zu verfassen.

23.11.2020 Staatsbürgerschaft als Recht statt als Privileg begreifen – Ausbürgerungen erschweren den Kampf gegen den Terrorismus. Gegen das Gebot der Stunde – Lea Six und Peter Northup

Die Koalition zwischen SPÖ und Neos haben auch wir aus den Medien erfahren – und sie hat

sowohl für Überraschung als auch für einiges an Diskussionen gesorgt. Einige der diskutierten Punkte haben es in einen Kommentar in der Standard geschafft:

13.11.2020 Harmonische Farbenlehre reicht nicht Die beiden Parteien liegen im Farbspektrum sehr nahe beieinander, programmatisch gibt es jedoch deutliche Unterschiede. Es braucht eine Urabstimmung über Rot-Pink – Oliver Zwickelsdorfer und Andrea Schmidt

Weitere Artikel und Berichte

Im Rahmen des Wiener Wahlkampfes im Herbst 2020 wurde unsere Vorsitzende Lea Six von Die Presse interviewt. Schwerpunkt war die rote Stadt(politik) – wunderschöne Fotos vor dem Karl-Marx-Hof inklusive.

4.10.2020 Wie rot ist Wien wirklich? Von der Wiege bis zur Bahre versorgt die SPÖ die Wiener.

Dabei durchdringt die sozialdemokratische Politik die gesamte Stadt. Das hat Auswirkungen für jeden, der in Wien lebt.

2020 in Zahlen, Daten und Fakten

Die meistgelesenen Blogbeiträge im Jahr 2020

1. blog.sektionacht.at/2020/11/neos-und-spoer-harmonische-farbenlehre-reicht-nicht
2. blog.sektionacht.at/2020/04/von-arbeitern-und-baeuerinnen
3. blog.sektionacht.at/2020/03/links-der-woche-7-2020
4. blog.sektionacht.at/2020/04/links-der-woche-10-2020
5. blog.sektionacht.at/2020/06/links-der-woche-17-2020

Social-Media-Aktivitäten

6.830

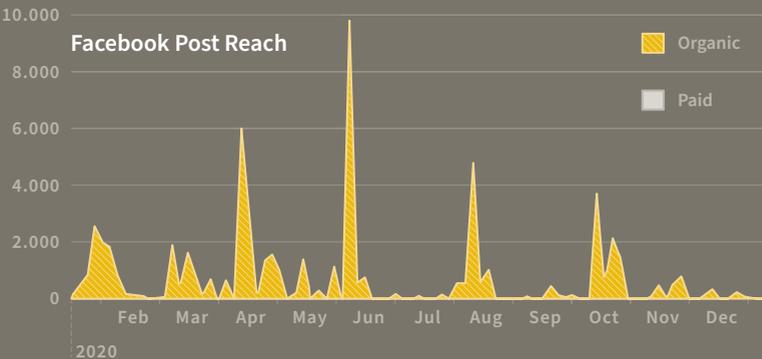
Facebook Fans

5.676

Twitter-Follower



Facebook Post Reach



561

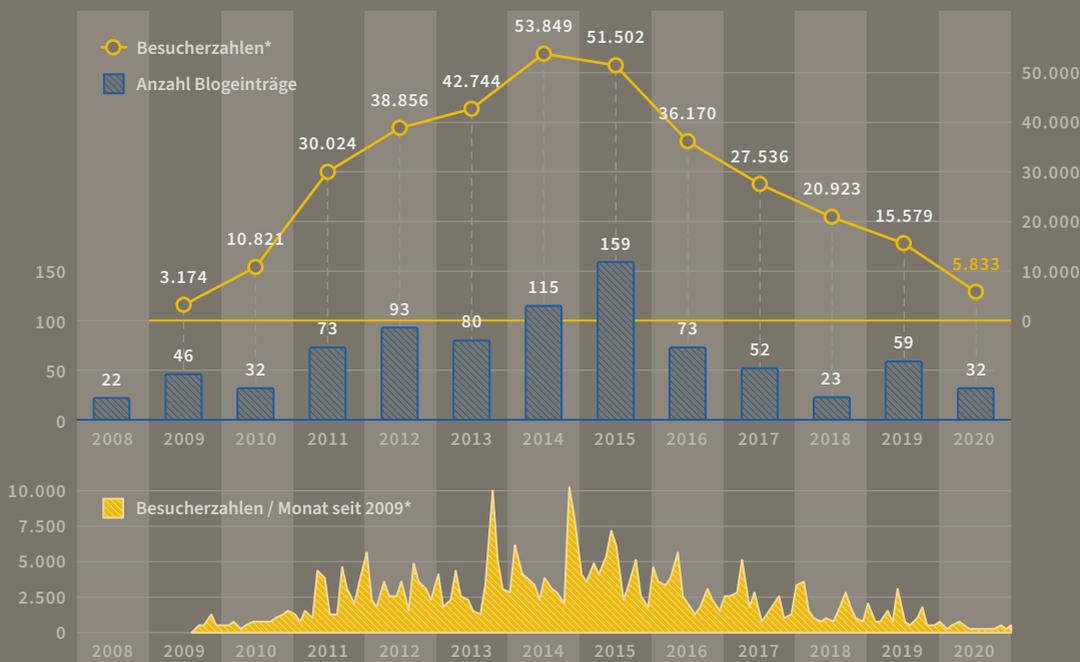
Instagram
Abonnt*innen

108

YouTube
Abonnt*innen

Mit 32 neuen Blogbeiträgen hat sich die Anzahl der publizierten Artikel im Vergleich zum Vorjahr (59) reduziert. Unser Fokus hat sich in den letzten 4 Jahren demnach auf Kommunikationsmedien wie Facebook, Instagram und Twitter verschoben.

Die Zugriffszahlen am Blog reduzierten sich dementsprechend auf 5.833



Mitgliederentwicklung

Die Sektion 8 startete ins Jahr 2020 mit 313 Mitgliedern. In diesem schwierigen Jahr konnten wir uns über 13 Neumitglieder freuen (davon drei Neubetriebe, drei Wiederbetritte und 7 Überbetritte). Ein herzliches Willkommen an alle Genoss*innen, die neu dabei sind und frischen Elan in die Sektion bringen. Leider haben uns auch 23 Mitglieder verlassen (davon 9 Überbetritte zu anderen Sektionen und 14 Parteiaustritte), weswegen wir das Jahr mit 303 Mitgliedern (also 10 weniger als zu Beginn des Jahres) beendet haben. Wir verstehen das als Auftrag, die Sektion 8 in Zukunft noch attraktiver zu machen, um neue Gesichter anzulocken und unsere Mitglieder in der SPÖ und in unserer Sektion zu halten.

Finanzbericht 2020

Übersicht Finanzentwicklung

Trotz geringerer Spenden in diesem Jahr konnte aufgrund der geringeren Ausgaben ein positiver Saldo erwirtschaftet werden:

Einnahmen	2018	2019	2020
Spenden	€ 5.756,80	€ 6.518,57	€ 5.804,51
Veranstaltungen	€ 3.018,77	€ 742,29	€ 285,00
sonstiges	€ 348,45	€ 248,46	€ 0,07
Einnahmen - Gesamt	€ 9.124,02	€ 7.509,32	€ 6.089,58
Ausgaben	2018	2019	2020
Gebühren,Spesen, Porto	€ 957,11	€ 458,13	€ 383,84
Webauftritt & Publikationen	€ 2.648,51	€ 1.673,84	€ 1.328,31
Veranstaltungen	€ 3.899,96	€ 3.612,80	€ 824,25
Spenden	€ 2.547,00	€ 0,00	€ 400,00
Miete, Sonstige Ausgaben	€ 280,00	€ 142,40	€ 1.200,00
Ausgaben Gesamt	€ 10.332,58	€ 5.887,17	€ 4.136,40
Überschuss/Fehlbetrag	-€ 1.208,56	€ 1.622,15	€ 1.953,18
Überschüsse aus Vorperioden	€ 11.697,34	€ 10.488,78	€ 12.110,93
Jahresergebnis	€ 10.488,78	€ 12.110,93	€ 14.064,11

Spenden

Im Jahr 2020 erhielt die Sektion 8 Spenden in der Höhe von insgesamt 5.804,51 Euro. Der überwiegende Anteil stammt von natürlichen und namentlich bekannten Personen, der Rest ergibt sich aus anonymen Spenden, die durch Spendenaktionen oder im Rahmen von Veranstaltungen lukriert wurden. Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der regelmäßigen Spenden im Rahmen der Aktion „8 Euro für die Sektion 8“ mittlerweile den Löwenanteil unseres Spendenaufkommens ausmacht. Diese Aktion bildet seit einigen Jahren das finanzielle Rückgrat der Sektion.

Veranstaltungen

Das Hoffest zum 1. Mai und diverse Unkostenbeiträge bei Strategieklausuren helfen dabei, unsere Veranstaltungen zu finanzieren. Diese konnten aufgrund der COVID-19 Situation im Jahr 2020 leider nicht stattfinden, daher fallen die entsprechenden Einnahmen aber auch Ausgaben in diesem Jahr leider aus.

Miete und Betriebskosten

Die Sektion 8 teilt sich gemeinsam mit der Sektion 1 und einem Kulturverein die Kosten für das Lokal in der Berggasse 2. Hier finden unter anderem das Hoffest und auch eigene inhaltliche Veranstaltungen statt. Die Mietkosten belaufen sich auf 1.200 Euro/Jahr. Normalerweise wird die anteilige Miete mit unseren gemeinsamen Veranstaltungseinnahmen über unser Bezirksverrechnungskonto gegengerechnet, da aber heuer keine gemeinsamen Veranstaltungen stattfanden, wurde die Miete direkt von unserem Spendenkonto bezahlt.

Gebühren Spesen und Porto

Durch unser verstärktes Fundraising entstehen auch Ausgaben für Bankspesen und Portokosten. Wir haben dieses Jahr mehrere postalische Aussendungen an Mitglieder vorgenommen. Die Kosten, die dabei entstehen, werden durch die Mehreinnahmen bei den Spenden bei Weitem wettgemacht.

Webauftritt und Publikationen

Mit diesem Budgetposten wurden in diesem Jahr die Kosten für unsere diversen Online-Angebote, Domains und Online-Werbung bestritten. In diesem Posten sind ebenfalls die Druckkosten für Flyer, Aussendungen und den Jahresbericht enthalten.

Sonstige Ausgaben

Unter sonstige Ausgaben fallen Büroartikel und Verbrauchsmaterialien für unsere tägliche politische Arbeit. Im Jahr 2020 gab es keine solchen Ausgaben.

